

Pamir

Ein Drama

von

Susanne Falk

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Thomas Sessler Verlag
Johannesgasse 12, A - 1010 Wien**

Am 21. September 1957 sank das deutsche Frachtschulschiff Pamir im Hurrikan Carrie westsüdwestlich der Azoren. Von den 86 Mann an Bord, von denen mehr als die Hälfte unter 18 Jahre alt waren, überlebten nach einer dramatischen internationalen Rettungsaktion nur sechs.

Am 31. Oktober 2014 endete das Mandat zur Marineoperation Mare Nostrum. Es war initiiert worden, um Mittelmeerflüchtlingen bei ihrer gefährlichen Überfahrt nach Europa beizustehen. Mare Nostrum rettete im Zeitraum seines Bestehens etwa 150.000 Menschen das Leben. Seitdem das Projekt von der weit weniger effektiven Operation Triton abgelöst wurde, stieg die Opferzahl der Mittelmeerflüchtlinge rapide an. Die Zahl der Toten vor Europas Küsten geht in die Zehntausende. Und sie steigt weiter.

- - - -

7 Personen (7 H, Alter zw. 20 und 35)

Erzähler / Person 1, etwas älter als die anderen sechs

Person 2

Person 3

Person 4

Person 5

Person 6

Person 7

- - - -

Im Zuschauerraum und in den angrenzenden Räumen (Foyer etc) wird zehn Minuten vor Vorstellungsbeginn über Lautsprecher das Funksignal S-O-S- abgespielt; erst leise, dann immer lauter. Das Funksignal wird abgelöst von einer Radiomeldung/Funkspruch: „...moving towards the east at a forward speed about 20 knots – the storm is expected to continue moving towards the east or slightly north of east during the next 12 or 24 hours... this is a dangerous storm... Norddeich-Radio, hier ist Norddeich-Radio... Wirbelsturm unter 1000 34 n 52 w ono ziehend – morgen etwa 35 n 45 w – die Angaben beziehen sich auf 12.000 mgz – in seinem Bereich Windstärken 9 gemeldet... moving towards the east at a forward speed about 20 knots – the storm is expected to continue towards the east or slightly north of east during the next 12 or 24 hours... this is a dangerous storm...“ Es folgt wieder das S-O-S-Signal. Der Wechsel wiederholt sich bis zum Vorstellungsbeginn.

Lichter aus, dunkle Bühne, dunkler Saal. Dann ist der Funkspruch der Pamir zu hören: „Mayday, Mayday, Mayday. Viermastbark Pamir in schwerem Hurrikan stop Position 35 Grad 57 Minuten nördliche Breite und 40 Grad 20 Minuten westliche Länge stop alle Segel verloren stop 45 Grad Schlagseite stop sind in Gefahr zu sinken stop. Mayday, Mayday, Mayday,“ Es folgt wieder das S-O-S-Funksignal, wird immer lauter und bricht dann abrupt ab.

Licht an. Auf der Bühne befinden sich sechs junge Männer, ein weiterer, der Erzähler, steht am Rand.

Erzähler: Veer Masten! Mehr as dartig Segel. Sössteihn Knutten, 900 PS. Een Ries ut Stahl! De Pamir. De Droom van elkeen Kadetten. Jeedeem hier – jeedeem van düsse Jungs het düssen Droom! Eenmal dor baven in de Rahn stahn, de See ünner di, och wat, de hele Welt ünner di! Du warrst so licht, so...

Person 2: Sinnig.

Person 3: Stark.

Person 4: Lies.

Person 5: Swindlig.

Person 6: ...vör Glück.

Person 7: Free.

Erzähler: Van Kaptein bit na de Schippjungs, all dröömt se van de Pamir! So hoch un so stolt as de Barge is se. Se hett al bannig wat achter sik. In Hamborg boot, in'n Ersten Weltkrieg fastsett't, van La Palma na Italien un wedder trüch na Hamborg. Denn ünner finnische Flagg, in'n Tweeten Weltkrieg miteens ünner neeseelännische Flagg, later trüchköfft. Nee'e Heimathaven Lübeck. Een Segelschoolschipp, gliektiedig ok Frachter. Mehr as achtig Mann an Boord. Un all dröömt den glieken Droom.

Person 2: Rut, einfach weg van Tohuus. Ik dacht, de See, dat is de grode Freeheit. Dor musst du hen.

Person 3: Un wat hest du anners denn för een Wahl? Vadder Seemann, Grootvadder Seemann...

Person 4: Dor üverleggst du nich lang.

Person 5: Dat is in di. Dat reckt di rut. Un du, du geihst.

Person 6: Man wenn du bliffst, wat denn? Dat maken, wat all de annern maakt? Automechaniker, Dischler? Wenn du nich geihst, denn hest du dien Leven leevt, eh dat dat anfangen hett. Een langen, graden Weg bit an't Enn. Un du warrst nie nich wieter weg kamen as bit na Pinneburg.

Person 2: Oder Bremen.

Person 7: Wenn een de Welt sehn will, hett mien Vadder jümmers seggt, denn mutt he up See oder Suldat warm.

Person 3: Un wi wüllt de Welt sehn. Unbedingt.

Person 5: Man wi wüllt nich dorför togrunn gahn un starven möten.

Erzähler: De Pamir – een Schipp to'n Vörwiesen. Jüst so as ehr Swesterschipp, de Passat. Glücklich is de, de een Platz an Boord kriegen kann. De Utbillung is hart, man...

Person 4: ...das Beste, wat mi je passeert is.

Person 2: Du hest Utsichten för later.

Person 5: Wi stellt nu wedder wat dor.

Person 6: De Jungs van de Pamir!

(Alle sechs heben die Fäuste und stoßen einen Freudenschrei aus.)

Erzähler: Hippih...

Alle sechs: Hurra!

Erzähler: Hippih...

Alle sechs: Hurra!

Erzähler: Hippih hurahhh... *(beginnt krampfhaft zu husten)* Wat sik as een Spaaß anföhlt, warrrt Eernst. Erst de Utbillung an Land, denn geiht dat för de Jungs rup up dat Schipp. Schichtdeenst. Van Segelsetten över Deckschrubben bit hen na Kantüffels schillen is allens dorbi. Wenn de Schicht rüm is, fällt de mehrsten blots noch dootmööd in de Kojen.

Person 3: Dor blifft noog Tiet för anners wat.

Erzähler: So? För wat?

Person 5: Ik heff ne Kamera mitnahmen. Mien Vadder hett mi de schenkt as ik ut School keem. Jung, dat musst du dokumenteren, hett he seggt. Un nipp un nau dat maak ik nu.

Person 6: Wi sünd hoch bit in't Kreihnneest, üm de Fotos to maken. Mann, wat hebbt wi achteran een Anschiss kregen.

Person 4: Man wi hebbt de Biller. De Pamir ünner vulle Seils! Dat hest du in'n Kopp, dat warrst du nie nich vergeten.

Person 7: Ik schriev Breffe.

Erzähler: An wen?

Person 7: Familie, Frünnen un so. An wen man so denkt, up See.

Erzähler: Hest du Lengen na Huus?

Person 7: Ne.

Erzähler: Sössteihn Johr oolt, dat erste Mal weg van Tohuus un denn glieks up grode Fahrt – dor mutt een doch Lengen na Mamas Rocktimp kriegen.

Person 7: Ne.

Erzähler: Ne?

Person 7: Ne, ik freu mi, dat ik weg bün.

Erzähler: Of de Mami dat geern höört?

Peron 7: Schall se doch! *(Pause)* Twee lierlütte Kamern för Mudder, mien Broder un mi. Dorto kuum Platz in'ne Köök, keen Bad, Klosett up'n Flur. Ik heff dat tohuus eenfach nich mehr afkunnt. De Enge. De stännige Kontroll. So kann een doch nich leven! Woans schall een dor Luft kriegen? Ik kunn nich mehr aten!

Erzähler: Man wi hebbt doch dat Wirtschuppswunner, Jung! Dat sünd de golden föfftiger Johrn!

Person 7: Een Schiet hebbt wi. Kamer, Köök, Bad. Dat hebbt wi! Wirtschuppswunner – Goldne Johrn! Wenn ik dat al hören do, mutt ik kotzen.

Erzähler: Kotzen.

Person 7: Jo, kotzen. De Pamir, dat is mien Fahrschien ut dat Elend! Mien Hauptgewinn! Dat heff ik mi heel alleen verdeent! Ik, verstehst du? Ik alleen!

Erzähler: Ik verstah. Un liekers schrifft een denn noch Brefen na Huus?

Person 7: *(dreht sich weg)* Dat is nu mal de Mudder...

Erzähler: *(lacht)* Nich doch, nich doch! Blots keen slecht't Geweten! Maakt de Lienen los! Jungs, Upstellung! Dat geiht up grode Fohrt, eenmal dwars över den Atlantik. Ziel: Argentinien, Buenos Aires! Dat Paradies Südamerikas. De Welthauptstadt van den Tango!

Tangomusik erklingt, die Männer bilden sich zu Paaren und tanzen. Der Erzähler klatscht dazu im Takt, wirft sich in die Mitte.

Erzähler: Dat is dat, nich wohr, Jungs!? Dat is se, de grode wiete Welt. So hebbt ji jo dat seker vörstellt, in jo'e lütten düütschen Kinnerzimmer, in de lütten düütschen Kinnerköppe! De Kadetten warrt smucke, argentiensche Deerns todeelt. Allens mit Anstand un Sitte. Man danzt mir Armlänge Abstand. Aver düsse Tango...! Tango Argentino! Armlänge Abstand! Dat is sooo düütsch!

Der Tanz wird immer ausgelassener, wilder. Am Ende werfen sich die Männer gegenseitig brutal zu Boden.

Erzähler: Aver, aver! Nich so störmisch, de Herren. Geiht man so mit sien Kameraden üm?

Person 3: *(an den Erzähler gewandt)* Laat de Kameradschupp ut'n Spill!

Person 7: Dor laat wi nix up kamen!

Person 4: Wi sünd een Mannschaft!

Person 5: Mehr noch: Frünnen.

Person 6: Dor kann sik jeedeen up den annern verlaten!

Person 2: *(etwas abseits, leise)* Nich to glöven. Argentinien, nüms van de, de ik kenn, is jemals dor ween in Argentinien.

Person 3: Dat hört sik an as ne annere Welt, so exotisch.

Person 4: Un verdammt wiet weg. Man wenn du mit Heimweh up Reisen geihst, eh dat du überhaupt an Boord kümmt, denn kannst du dat glieks vergeten. Also maakst du di sülvst Moot. Ogen dicht un dör.

Person 5: Du denkst nich veel över na, du maakst einfach. Du arbeitst in Schichten un kippst avends total kaputt in de Koje.

Person 6: Harte Arbeit, hart an'n Wind. Wi bruukt blots 25 Daag van Hamborg bit Buenos Aires.

Person 7: Dat süht meist na een Rekord ut.

Erzähler: An Boord sünd 45 Kadetten van de düütsche Hannelsmarine, all twüschen sössteihn un achteihn. Un natürlich de Mannschupp. De Käppen is nee't, insprungen. Dat is nich dat eenzige, wat up düsse Reis nich so löppt as plaant. Dor weer to'n Bispill de Streik.

Person 4: Wat för ene Schiet!

Person 5: De Arbeiter in'n Haven hebbt dat aflehnt, de Ladung an Boord to bringen.

Person 6: Un dat hett to bedüden...

Person 7: ...dat wi dat maken mööt.

Person 3: Dormit sünd wi denn sotoseggen Streikbrekers.

Person 2: Se drückt us een Schüpp in de Hand un seggt: Nu maakt man!

Person 4: Also maakt wi. (zu Person2) Hier, fang up! (wirft Schaufel)

Person 5: Ackern as de Peer. In elkeen lütte Ritz schüppt wi dat Tüügs rin.

Person 7: Garsten trimmen. De Stoff krüppt förmlich in di rin. Bit du nich mehr aten kannst. Atemmaseken gifft dat keen.

Person 6: Wi kriegt all Fever. Fix un fardig, kann man ruhig seggen.

Erzähler: Twölf Daag duert de Spaaß. Dat is de Ladung in't Schipp . Den ganzen Schipppanst vull Garsten, ok de Deeptanks sünd vull. Nich in Säcke, ne, loos. Een ganzen Buuk vull, lose Garsten, updeelt blots dör Schotten. (brüllt) Männer, stellt jo up! (Widerwillig nehmen die sechs Aufstellung.) Denn wüllt wi doch mal sehn, wat ji bit nu lehrt hebbt. Also: Wat is dat Gefährliche an Garsten?

Alle sechs: Se is los, se flutt.

Erzähler: Un wat passeert, wenn de Garsten dör de Schotten flutt?

Alle sechs: Dat Schipp kriggt Slagsiet.

Erzähler: Un wat passeert, wenn dat Schipp to veel Slagsiet kriggt?

Alle sechs: Dat Schipp nemmt Water up.

Erzähler: Jau genau! Wegtreen! (*die sechs verteilen sich über die Bühne*) De See is ne besünnere Saak. De See deit allens, dormit dor jo nüms up fohrt. De Wind driggt di mit up See. Blots – giffst he di ok wedder her?

Person 3: Wi maakt gode Fahrt. Allens löppt na Plaan.

Person 4: Wiel dat so lang duert hett, üm de Ladung an Boord to kriegen, harrn wi keen Tiet mehr för een Landgang. Argentinien blifft för us een Droom.

Person 6: Dat nächste Mal, denk ik mi. Dat nächste Mal kiek ik mi allens nipp un nau an.

Erzähler: De Pamir löppt mit 86 Mann an Boord ut. Een van de Lichtmatrosen hett krank trüch in Buenos Aires blieven musst.

Person 2: Düsse O...

Erzähler: Wat?

Person 2: Düsse Glückspilz.

Erzähler: Afgünstig?

Person 7: Du weeßt doch, wat passeren warrt!

Erzähler: So wiet sünd wi aver noch nich.

Person 7: Ik dacht, dorüm sünd wi hier, dorüm hest du us tosamentrummelt: Üm usen Ünnergang to wiesen!

Erzähler: (*lacht ironisch*) Du deist jo jüst so, as harr ik dat Schipp afsupen laten.

Person 5: Ne, aver jichenswenn mutt ok mal dormit Sluss ween!

Erzähler: Sluss – womit?

Person 5: Mit de Pamir! Dat is so verdammt lang her, man du treckst us jümmers wedder ünner't Volk! So as kunnst du dor nich noog van kriegen.

Erzähler: Van wat?

Person 7: Van ehr.

Person 6: De Pamir.

Person 4: Van ehrn Ünnergang.

Person 3: Van de Katastrooph.

Person 2: Van'n Doot.

Erzähler: De Doot, Kameraden, is nie vörbi! He is ne unendliche Geschicht. Un dorüm kann man em ok unendlich un faken vertellen. Geiht dat nich rin in jo'e verdammten Köppe?

Person 5: Wi wüllt aver nich mehr!

Person 4: Noog is noog.

Erzähler: (*schreit*) Dat is nie noog! (*ruhiger*) Also, wieter in'n Text. Wo weern wi? Och jo: Schipp. See. Storm. De Storm! Dor kümmt Storm up us to!

Person 2: Hurrikan.

Erzähler: Bidde? Wokeen hett hier to vertellen? Hä?

Person 2: Dat is keen Storm, dat is een Hurrikan. Blots hett dat nüms wusst.

Erzähler: Een Hurrikan. Richtig. Dat is een... Hurrikan. Un he hett een töverhaften Naam: Carrie. De töverhafte Carrie. Dat is doch sünnnerbar, dat de slimmen Saken jümmers so töverhafte Naams hebbt. Ik to'n Bispill heff een Nichte, de heet Annabell. Dat Kind gräsig, de Naam töverhaft. Tiet för een Leed! (*Singt; wenn möglich, spielt er dazu Akkordeon*)

Die erste Reise war angenehm, oh, Johnny!
Die zweite Reise war unbequem, oh, Johnny!
Die dritte Reise, die war gesund, oh, Johnny!
Aber die vierte Reise kam'n wir alle auf den Hund, oh, Johnny!

Alle sieben:

Einmal noch nach Bombay, einmal nach Schang-Hai.
Einmal noch nach Rio, einmal nach Hawaii, nach Hawaii,
Einmal durch den Suez und durch den Panama,
Wieder nach St. Pauli, Hamburg Altona.

Erzähler:

Der Käpt'n, der zischt mir einen schiefen Blick, oh, Johnny!
Der Stüürmann, der zischt mir einen ins Genick, oh, Johnny!
Der Bootsmann, der zischt mir einen Klotz ans Bein, oh, Johnny!
Aber der Smuutje zischt mir'n Kleinen aus der Buddel ein, oh, Johnny!

Alle sieben:

Einmal noch nach Bombay, einmal nach Schang-Hai,
Einmal noch nach Rio, einmal nach Hawaii, nach Hawaii,
Einmal durch den Suez und durch den Panama,
Wieder nach St. Pauli, Hamburg Altona.

Erzähler:

Die erste Reise war angenehm, oh, Johnny!
Die zweite Reise war unbequem, oh, Johnny!